

Saarland spezial:

Feldmerkmale der Freimarkenserie „SAAR I“ (XI)

Eine Serie von Torsten Maywald (BDPh, LBS, ArGe SAAR)

Der 25-Pf-Wert



Wert	25 Pf
Bildmotiv	Bäuerinnen bei der Ernte
Farbe	magenta
Druckdaten	8./10.02.1947
Auflage	1 020 000
davon verkauft	rd. 1 020 000
Gültigkeit	7.3.–19.11.1947

Der 24-Pf-Wert war der vierte und letzte mit dem Bildmotiv „Stahlwerker“. Der 25-Pf-Wert zeigt – wie die folgenden vier Werte zu 30, 40, 45 und 50 Pf – das Bildmotiv „Bäuerinnen bei der Feldernte“. Das zweiteilige Bildmotiv illustriert im Vordergrund zwei Bäuerinnen bei der Rübenerte. Die Bäuerin links kniet und entfernt mit einem Krotzenmesser die Laubblätter von einer Rübe. Die Bäuerin rechts steht und trägt einen schweren Erntekorb. Ihr zur Seite geneigter Kopf, dessen Haare von einem Kopftuch bedeckt sind, erinnert an Madonnenbildnisse. Ein Hinweis auf die vielen Werke mit religiösem Bezug, welche der Künstler Vytautas K. Jonynas (1907–1997) schuf.

Der Bildhintergrund zeigt Industrieanlagen, komplett mit Gasometer, Fabrikschlotten, Fabrikhallen, Schlackenzug und Eisenbahnviadukt. Wie bereits beim Bildmotiv „Bergmann“, verschmelzen auch hier unterschiedliche Lebenswelten; ein enges und vertrautes Miteinander von Landwirtschaft und Industrie, welches im Jahr 1947 der alltäglichen Wahrnehmung der Saarländerinnen und Saarländer entsprach. Die Bäuerinnen, deren Männer unter der Woche im Schichtbetrieb in der Industrie tätig waren; der Bergmann, der am Wochenende zu seinem kleinen Hof pendelte oder im kleinen Garten eine „Bergmannskuh“¹ hielt.

Vytautas K. Jonynas stellt in dem Bildmotiv den essenziellen Zusammenhang zwischen Landwirtschaft und Industrie dar. Ohne Landwirtschaft keine Versorgung der Arbeiterschaft, keine Produktion, kein breiter Wohlstand. Wie bei den Bildmotiven „Bergmann“ und „Stahlwerker“, bildet auch beim Bildmotiv „Bäuerinnen“ harte körperliche Arbeit die Grundlage für Wohlstand und Wirtschaftsleistung. Der volle Erntekorb und die sieben rauchenden Fabrikschlote, sie sind die Metaphern des wirtschaftlichen Erfolgs im Saarland. Qualmende Fabrikschlote – heute ein Synonym für ungehemmte Umweltzerstörung – waren bereits auf den Briefmarken des Saargebiets (1920–1935) beispielsweise in Gestalt der Burbacher Hütte omnipräsent.



1921 Landschaftsbilder II



1922 Landschaftsbilder III



1927 Landschaftsbilder V

Die Feldernte war harte körperliche Arbeit, die sehr häufig von Frauen verrichtet wurde. Vytautas K. Jonynas hat die Bäuerinnen detailliert und korrekt dargestellt, wie ein Vergleich des Bildmotivs mit der folgenden zeitgenössischen Abbildung² deutlich macht:

Kopftuch, Bluse, Schürze, Rock, Strümpfe oder Strumpfhosen sowie derbe Schuhe.

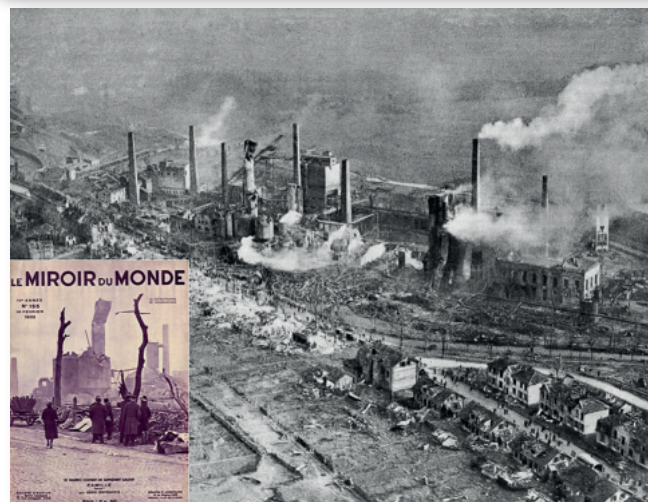


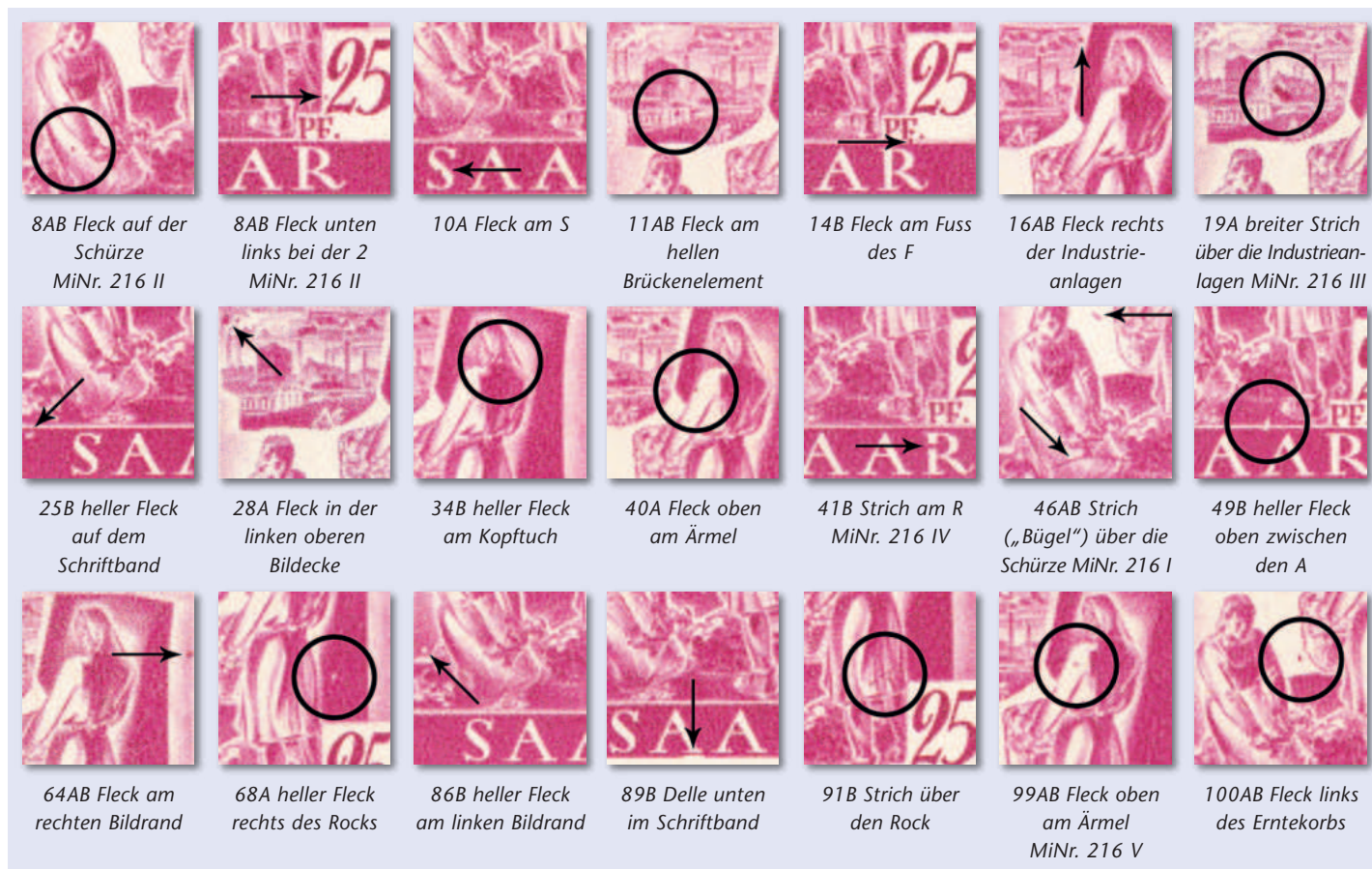
Das i-Tüpfelchen des Bildmotivs „Bäuerinnen“ ist jedoch der dunkel und drohend ausgeführte Gasometer in der linken oberen Bildecke. Der Gasometer stellt eine subtile Warnung vor den Gefahren industrieller Arbeit dar. Um diese Allegorie erklären zu können, blende ich in die 1930er Jahre zurück.

Die folgende Abbildung zeigt das Werk Anfang dieses Jahrzehnts; der Gasometer ist der Turm rechts.



Neunkirchen (Saar): Blick aus der Luft auf Neunkirchen mit Eisenwerk





Am 10. Februar 1933 kam es in Neunkirchen zu einer Katastrophe. Der erst zwei Jahre zuvor neu errichtete und als besonders sicher geltende MAN Scheiben-Gasometer explodierte bei Wartungsarbeiten. Der Gasometer war zum Zeitpunkt der Explosion glücklicherweise bloss zu 13% gefüllt. Dennoch forderte das gewaltige Unglück viele Opfer und richtete Schäden in bislang unvorstellbarem Ausmaß an.

Die Schlagzeilen und die Bilder der apokalyptischen Ruinenlandschaft in Neunkirchen gingen um die Welt und dürften den Bewohnern des Saarlandes im Jahr 1947 noch gut in Erinnerung gewesen sein.

Die hier gezeigte Abbildung des verwüsteten Werksgeländes stammt aus der Illustrierten „Le Miroir du Monde“³, die am 16. Februar 1933 ausführlich über die Katastrophe berichtete. Das Titelblatt wie auch das daraus entnommene Luftbild ähneln Aufnahmen von Orten, die im Zweiten Weltkrieg von einem schweren Luftangriff getroffen worden waren.

Nach diesem historischen Exkurs komme ich nun zu den Feldmerkmalen und Abweichungen. Der 25-Pf-Wert, besonders dessen B-Bogen, bietet eine Fülle an auffälligen Feldmerkmalen – häufig Flecke oder Farbtupfer am rechten Bildrand. Allein das Saarhandbuch⁴ führt hierzu neun Bogenfelder auf. Ich habe für diesen Beitrag 20 interessante und auffällige Feldmerkmale zusammengestellt. Neben den fünf, in den MICHEL-Katalogen aufgeführten Feldmerkmalen 15 weitere aus dem Handbuch Feldmerkmale SAAR I⁵. Alle abgebildeten Feldmerkmale sind mit ein wenig Übung ohne Lupe zu erkennen.

Der „Fleck am hellen Brückenelement“ von Feld 11AB ist wie das Merkmal „Fleck rechts der Industrieanlagen“ auf Feld 16AB ein wiederkehrendes Feldmerkmal. Letzterer tritt auf allen Werten mit dem Bildmotiv „Bäuerinnen“ auf. Auf Feld 46AB scheint die kniende Bäuerin einen Kleiderbügel in den Händen zu halten.

Im französischen Sprachraum wird dieses Merkmal dagegen als „Arbeiterin spielt mit [Spielzeug]-Flugzeug“ beschrieben.⁶ Dieses auf-

fällige und bekannte Merkmal tritt auch beim 45-Pf-Wert auf Feld 66AB auf.

Leicht zu verwechseln sind die Merkmale von Feld 40A und 99AB. Letzteres ist in den MICHEL-Katalogen mit der Unternummer MiNr. 216 V geführt, jedoch leider – wie fast alle anderen „Plattenfehler“ auch – ohne entsprechende Abbildung. Es empfiehlt sich vielleicht, eine entsprechende Sammlung zu überprüfen, denn Marken vom Feld 40A werden hier und da als MiNr. 216 V angeboten. Fehlprüfungen sind mir in diesem Fall jedoch keine bekannt.

(wird fortgesetzt)

Anmerkungen

- 1) „Bergmannskuh“ ist eine humorvolle Bezeichnung für eine Ziege.
- 2) Historische Bilddokumente des Landesgeschichtlichen Informationssystems Hessen, Bild 87-010
- 3) Le Miroir du Monde, No. 155 vom 16. Februar 1933, Foto AP (Sammlung des Autors)
- 4) Handbuch der Postwertzeichen des Saargebietes und des Saarlandes, Kap. 402, Saarbrücken, 1. Auflage 1958 (Lieferungen 1-3)
- 5) vom Autor; Handbuch Feldmerkmale SAAR I, Fehrltorf 2021
- 6) Staedel, Paul: Étude des Timbres-Poste et Oblitérations de la Sarre 1945-1955, Illkirchen 1955; Barbe, George; Catalogue F.S.A. 1964, 4e Édition; Paris 1964